

Zeitschrift: Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik
Band: 7 (1952)
Heft: 2

Artikel: Der Geisterpilz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-653569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

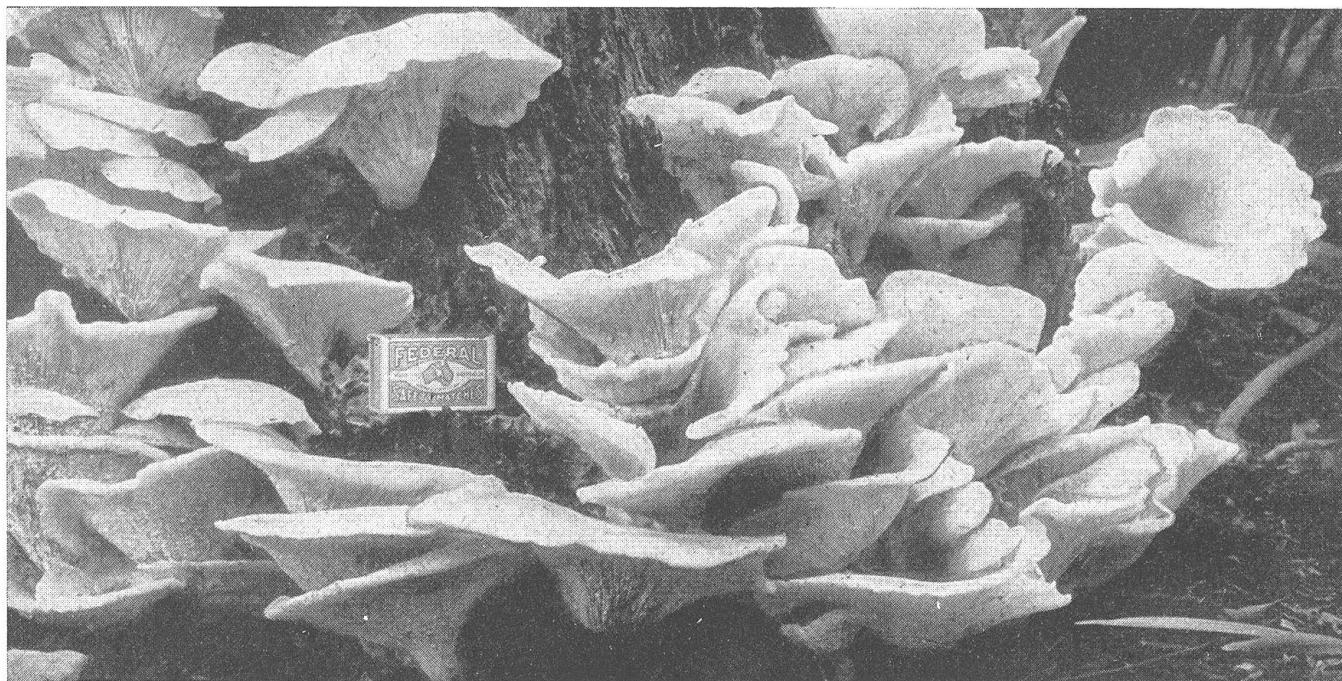
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufnahme einer Kolonie *Pleurotus lampas* bei Tag

DK 582.287.238

Der Geisterpilz In den Wäldern Südostaustraliens ist häufig ein ganz eigenartiger Pilz anzutreffen, der besonders dadurch auffällt, daß er des Nachts ein so helles Licht ausstrahlt, daß man in seinem Schein mühelos die Zeitung lesen kann. Dieser Pilz (*Pleurotus lampas*) wächst nur im Frühling und Herbst — vorwiegend auf alten Baumstrümpfen, faulendem Bruchholz und Laub. Binnen einer Woche entwickelt sich die Kolonie dieser fahlgelben Pilze, die einen markanten, aber nicht unangenehmen Geruch verbreiten. Nach 8 bis 10 Tagen sind die Pilze plötzlich verschwunden, um genau nach 6 Monaten an der gleichen Stelle wieder aufzutreten. Bei Nacht bieten diese Pilze einen überraschenden Anblick. Es scheint, als würden auf dem Waldboden glühende Kohlenstücke verstreut liegen, doch ist das ausgestrahlte Licht nicht von roter, sondern von weißer Farbe. Das geheimnisvolle Auftauchen und Verschwinden dieser leuchtenden Pilze veranlaßte die ersten Siedler in Australien ihnen den Namen „Geisterpilze“ zu geben, und diese Bezeichnung haben auch die Eingeborenen übernommen. (Photo: Col. Allan Foott)

Unten: Die gleiche Pilzkolonie ohne künstliches Licht bei Nacht aufgenommen

